

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 37

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reinach (anstelle des an der Teilnahme verhinderten Kantonsbaumeister K. Kaufmann). Es hat folgende Rangordnung festgelegt:

1. Preis (2200 Fr.) Kurt Fehlmann, Schöffland
2. Preis (2000 Fr.) Richard Beriger, Wohlen
3. Preis (1800 Fr.) Löpfe, Hänni & Haenggli, Baden
4. Preis (1200 Fr.) Hans Brüderlin, Aarau
5. Preis (800 Fr.) Richard Hächler, Aarau, Mitarbeiter Ernst Pfeiffer
6. Rang Hans Graf, Aarau

Die Verfasser der mit den vier höchsten Preisen ausgezeichneten Projekte werden zu einer Uebersetzung eingeladen. Die Entwürfe sind noch bis am 18. September, je von 10 bis 18 h in Aarau (Kirchgemeindehaus an der Bachstrasse) und vom 21. bis 24. September, je von 10 bis 18 h in Zetzwil (Schulhaus) ausgestellt.

Primarschulhaus «Pünt» in Oberrieden ZH. Projektwettbewerb unter den seit mindestens 1. Januar 1961 im Bezirk Horgen ansässigen oder in der Gemeinde Oberrieden verbürgerten Architekten. Als Fachrichter im Preisgericht amten Prof. A. Roth, Zürich, W. Niehus, *Küsnacht, R. Landolt, Küsnacht, Ersatzrichter E. Del Fabro, Zürich. Für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 18 000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung. Anfragetermin 15. November 1961, Ablieferungstermin 31. Januar 1962. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 30 Fr. beim Bauamt Oberrieden bezogen werden.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Pfeiffer-Club ETH

So nennt sich eine Untergruppe der G. E. P., die ihren Namen zu Ehren des leider allzufrüh, 1958 in Winterthur, verstorbenen Bauingenieurs Walter Pfeiffer trägt. Er bildet eine Vereinigung von Freunden, die während des ersten Weltkrieges an der ETH studierten, und besitzt Statuten, deren letzter Art. 20, Schlussbestimmungen, wie folgt lautet: «Diese Statuten wurden in der Clubversammlung vom 18. August 1959 auf Göschenalp unter dem Vorsitz des Präsidenten a. Bundesrat Kobelt durchberaten und als vollständig überflüssig verworfen. Sie bleiben deshalb nur sinngemäss in Kraft!»

Jedes Jahr sieht der sehr rührige «Generalsekretär» Nationalrat Hans Müller, Bauing., Aarberg, Exkursionen oder Baustellenbesichtigungen vor, wobei stets die statutengemäss erste Bedingung, genügend Zeit zur Pflege der Kollegialität einzukalkulieren, gewissenhaft erfüllt wird.

Letztes Jahr besichtigten wir unter der Führung unseres Clubkollegen Obering. Heinrich Tempelmann den damals beinahe vollendeten, 155 m hohen Staudamm Göschenalp, einen Steindamm mit einer Kubatur von 9 Mio m³, seine Aufbereitungsanlagen sowie die grosse Kavernenzentrale Göschenen, in welcher für die Stufe Göschenalp-Göschenen eine Leistung von 160 000 kW und für die Stufe Andermatt-Göschenen eine solche von 32 500 kW installiert werden. Dieses Jahr führten wir, vom Clubmitglied Bauing. Werner Knobel, Bauleiter einer Unternehmung der Grande Dixence S. A. eingeladen, eine Besichtigung der dortigen Bauplätze durch; wir besuchten im besonderen den Bau der Schwerkraftsmauer Grande Dixence, mit einer Höhe von 284 m die höchste Staumauer der Welt.

Unser Freund *Georg Beurle* von Linz studierte von 1912 bis 1920 (mit Unterbruch) an der ETH. Er war während vier Jahren als Offizier des damaligen Kaiserreiches Oesterreich im Krieg und konnte nach einer glücklichen Rückkehr nach Zürich seine Studien mit dem Diplom als Bauingenieur beenden. Baurat h. c. Beurle wurde am 23. Febr. 1960 zum Präsidenten des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes gewählt und ist, zugleich Inhaber eines Ingenieurbüros für Wasserkraftanlagen und Energiewirtschaft, Ingenieur-Konsultant und als Autorität auf diesem Gebiet nicht nur in Oesterreich, sondern allgemein in Europa und Amerika hoch geachtet. Infolge naher schweizerischer Verwandtschaft wollte er seit einiger Zeit in der Schweiz. — Dies durfte selbstverständlich unserem Generalsekretär nicht entgehen.

Als Mitglied des Schweiz. Schulrates organisierte Hans Müller zu Ehren von Beurle am Mittwoch, den 23. Aug. 1961 einen Besuch der neuen EMPA-Bauten in Dübendorf. Auch Schulratspräsident Prof. Dr. H. Pallmann hatte vorgesehen, am Empfang Beurles teilzunehmen, musste jedoch in letzter Stunde infolge dringender anderweitiger Verpflichtungen hierauf verzichten. Prof. Ed. Amstutz, Direktionspräsident der EMPA, führte diese Besichtigung und gab uns als massgebendste Persönlichkeit dieser Anstalt während unseres Rundganges äusserst interessante sowie alle gewünschten Auskünfte.

Anschliessend an diese Besichtigung wurde der Besuch unseres lieben Kollegen im Zunfthaus zur Zimmerleuten gebührend — ebenfalls statutengemäss! — gefeiert. Zu dieser Feier waren auch eingeladen: Direktor Jean-Pierre Colomb, Bauing. von Genf, Präsident der G. E. P., sowie der Generalsekretär Bauing. Werner Jegher, der uns eine grosse Ueberschuldung bereitete. Er erschien begleitet von Dr. h. c. *Othmar Ammann*, Bauing. aus New York und unseres lieben Freundes Prof. *Stefan Szavits-Nossan*, Bauing. in Zagreb, des rührigen Landesvertreters der G. E. P. in Jugoslawien, die beide zufälligerweise in der Schweiz waren.

Beim Nachtessen begrüsst Hans Müller in einer schwungvollen, teilweise leicht politisch angehauchten Rede die Gäste und seine Kollegen. Er dankte Prof. Amstutz für seine interessante und äusserst lehrreiche Führung und wies darauf hin, dass, wenn die neue EMPA-Anlage — voraussichtlich anfangs nächsten Jahres — endgültig in Betrieb sein wird, sie wohl als die grösste und umfangreichste Materialprüfungsanstalt Europas angesehen werden kann. Nicht zuletzt haben wir dies einem Ehrenmitglied der G. E. P., a. Bundesrat Dr. h. c. Hans Streuli, dipl. Arch. zu verdanken, der als damaliger Vorsteher des Eidg. Finanz- und Zolldepartements — wie wohl selten ein Finanzminister — für diese Bauten absolut nicht sparen wollte! Dann gab Hans Müller seiner lebhaften Freude Ausdruck, dass dem Pfeiffer-Club die grosse Ehre zufällt, Dr. Ammann, den grössten Brückenbauer unserer Zeit, als Gast empfangen zu dürfen. Auch sei es für ihn und uns alle ein grosses Vergnügen, unsere lieben Kollegen Beurle und Szavits-Nossan wieder einmal unter uns zu sehen.

Auch Szavits-Nossan — der übrigens stets darauf beharrt, Ingenieur und nicht Professor genannt zu werden, gewiss ein Zeichen seiner grossen Liebe zu unserem Beruf — betonte in einer Rede seine grosse Freude, in unserem Club durch die Anwesenheit von Dr. Ammann geehrt zu sein. Alle paar Jahre besucht Szavits-Nossan die Schweiz; nie verlässt er Zürich, ohne noch vor seiner Abreise in wehmütiger Erinnerung an seine schönsten Jugendjahre durch die Gänge des Poly zu bummeln: Seine grosse Anhänglichkeit an die ETH wird nie erlahmen!

Hierauf meldete sich Beurle zum Wort. Er ergänzte durch viele aufschlussreiche Episoden sein curriculum vitae. Wir erkannten, wie er in der Energiewirtschaft eine Zusammenarbeit auf internationaler Basis, dabei nicht zuletzt mit der Schweiz, die ihm sehr am Herzen liegt, anstrebt, und auch schon im Begriffe ist, dieses Ziel zu erreichen. Selbstverständlich gab auch er seiner grossen Freude Ausdruck, Dr. Ammann unter uns sehen zu dürfen.

Als letzte folgte die Rede von Dr. Ammann. Dabei hatten die beiden Freunde vom Ausland mit den vielen, schönen Jugend-Erinnerungen unserer unvergesslichen Studienzeit am Poly, die sie in ihren Ansprachen wachriefen, uns bereits in eine fast feierliche Stimmung versetzt. In Schweizerdeutsch, mit einem ansprechenden amerikanischen Akzent, führte Dr. Ammann aus, dass er sich freue, unter uns weilen zu können. Es sei dies übrigens nicht das erste Mal. So sehr er auch bedaure, müsse er uns aber doch einen Vorwurf und sogar eine Bedingung machen, um wieder einmal zu uns zu kommen. Er sagte ungefähr folgendes: Jeder der heutigen Redner habe es sich nicht versagen können, ihn als grossen, sogar als den grössten Brückenbauer zu feiern. Er frage uns, ob nur einer von uns sich vorstellen könne, wie sehr allein, einsam und verlassen er sich so auf dem Piedestal vorkomme, auf das wir alle ihn stellen. Dabei würden wir nicht daran denken, dass auch wir, jeder auf seinem Posten, seinen Mann stelle. So möchte er in Zukunft mit uns unter Kollegen zusammen sein und nicht mehr durch die vielen grossen Ehrungen allein abseits stehen müssen.

Ich glaube, es war keiner unter uns, der von dieser aufrichtigen, menschlichen Bescheidenheit eines grossen Ingenieurs nicht tief ergriffen wurde. Dr. Ammann zeigte uns, dass der akademische Techniker — trotz der heutigen ungeheuren Entwicklung der Technik — nicht allein in seinem

technischen Beruf, in seiner Fachsimelei aufgehen soll, denn das führt zur Einsamkeit, zur Verlassenheit. Wir sollten unseren Mitmenschen Freude bereiten, ihnen viel Schönes, Gutes und Liebes bieten, nur so sind wir unseres Menschendaseins würdig.

Wir werden den gehaltvollen Gedanken Dr. Ammanns auch im Pfeiffer-Club weiterhin folgen und sie zu fördern suchen.

Adresse des Referenten: W. Sattler, dipl. Ing. ETH, Hadlaubstrasse 35, Zürich 7/44.

Ankündigungen

Spezialpavillon über industrielle Atomtechnik am Comptoir Suisse in Lausanne (9. bis 24. September)

Das 42. Comptoir Suisse, das durch die Einweihung der neuen Nordgebäude den Abschluss einer grossen baulichen Anstrengung feiert — geben doch diese neuen Gebäulichkeiten der Nationalen Messe von Lausanne einen Rahmen, der sich mit demjenigen der grössten Messen Europas vergleichen lässt — liess es sich angelegen sein, seinen Besuchern in allgemeinverständlicher Form eine Vision von Dingen zu vermitteln, die die menschliche Vorstellungskraft übersteigen, jedoch in den nächsten Jahren Wirklichkeit werden sollen. Die Veranstalterin des Pavillons, die *Schweizerische Gesellschaft zur Förderung der industriellen Atomtechnik*, hat es verstanden, eine Schau zu schaffen, die zahlreiche Aufschlüsse gibt. Der «Atompavillon» des Comptoir Suisse zeigt die Einzelheiten der Produktion nuklearer Energie. Er gibt Aufschluss über das, was in der Schweiz auf diesem Gebiet unternommen worden und was noch geplant ist.

Wasserversorgung, Abwasserreinigung, Müllbeseitigung

Internat. Fachmesse in Basel, Mustermessehallen
20. September bis 7. Oktober 1961

Die von Pro Aqua AG., Basel, veranstaltete, mit der Messe verbundene internationale Fachtagung, die hier schon zweimal kurz angezeigt wurde, findet im Festsaal der Mustermesse statt und bietet (mit Simultanübersetzung deutsch, französisch, englisch) folgendes Programm:

Montag, 2. Oktober 1961

10.30 bis 12 h und 14 bis 18 h, nach einer Eröffnungsansprache von Präsident Prof. Dr. O. Jaag, EAWAG, Zürich, wird das Thema «Verölung von Oberflächen- und Grundwasser» behandelt wie folgt: Prof. Dr. Dr. dipl. chem. W. Zimmermann, Homburg/Saar: «Die Gefahr der Verschmutzung von ober- und unterirdischen Gewässern durch Mineralöle». Dr. E. U. Trüeb, Vizedirektor des Gas- und Wasserwerks Winterthur: «Sicherheitsmassnahmen zur Verhütung von Oelverlusten aus ober- und unterirdischen Tankanlagen». Regierungsbaurat G. Häringer, Wasser- und Schifffahrtsdirektion Duisburg: «Verölungsschäden durch die Schifffahrt und deren Verhütung». Regierungsbaurat A. Derpa, Düsseldorf: «Pipelines und die Sicherung des Grundwassers». Alsdann folgen Aussteller-Vorträge.

Dienstag, 3. Oktober 1961

9 bis 12 h wird das Thema «Grenzflächenaktive Stoffe (Seifen und Detergentien) als Wasch-, Spül- und Netzmittel» behandelt: G. A. Truesdale, Water Pollution Research Laboratory, Stevenage: «Stand der Forschung». Dr. K. J. Bock, Chemische Werke Hüls AG., Marl: «Biologische Untersuchungen an Wasch-Rohstoffen». Prof. Dr.-Ing. W. Husmann, Emschergenossenschaft und Lippeverband, Essen: «Die Abwehr in den Kläranlagen».

14 bis 18 h folgt das Thema: «Innerbetriebliche Wasserversorgung»: I. Cheret, Association française pour l'Etude des eaux, Paris: «Die Möglichkeiten innerbetrieblicher Massnahmen in der Industrie (unter besonderer Berücksichtigung der Belange der öffentlichen Wasserversorgung)». Die Praxis in verschiedenen Industriezweigen: H. Poehlmann, Dipl.-Ing., Ratingen: Eisenschaffende Industrie. E. Zehnder, dipl. Ing., CIBA Aktiengesellschaft, Basel: Chemische Industrie. Dr. H. Töttermann, Centrallaboratorium AB, Helsinki: Cellulose-Industrie. Prof. F. Wulsch, Technische Hochschule, Graz: Papier- und Kartonindustrie.

Mittwoch, 4. Oktober 1961

8.30 bis 12 h: R. Bovy, Uccle-Bruxelles: Textilindustrie. Dr. M. Faieta, Cremona: Raffineriebetriebe. A. W. Kenny, London: Atomkraftwerke. Diskussion über die industrielle Wasserversorgung. Aussteller-Vorträge.

14.30 h: Offizieller Tag der internationalen Fachmesse und Fachtagung. Begrüssungsansprache des Präsidenten der Pro Aqua AG., Dr. W. Hunzinger. Ansprachen des Präsidenten des Patronatskomitees, Bundesrat Prof. H. P. Tschudi, und des Präsidenten des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt, Dr. P. Zschokke. Anschliessend Rundgang durch die Fachmesse.

18 h Bankett im Festsaal der Mustermesse.

20.30 h Festaufführung im Stadttheater: «Schwanensee», Ballett von Peter Tschaikowsky.

Donnerstag, 5. Oktober 1961

9 bis 12 h: «Müllverwertung», nämlich: Dr. R. Braun, EAWAG, Zürich: «Möglichkeiten der Beseitigung von Stadtmüll, festen Industrieabfällen und Klärschlamm». C. Kachulle, Dipl.-Ing., Beigeordneter der Stadt Essen, Neuss-Selikum: «Regionale Planung der Müllbeseitigung». Ir. B. Teensma, Amsterdam: «Die Verwertung von Müllkompost». Erste Diskussionsbeiträge über Müllverwertung: E. Peyer, Eidg. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau, Wädenswil: Im Weinbau. Dr. E. Surber, Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmenstorf/ZH: In der Forstwirtschaft. Diskussion über das Thema Müllverwertung.

14 bis 18 wird das Thema: «Bewirtschaftung der Wasservorkommen» behandelt durch: F. Baldinger, dipl. Ing., Aarau: «Die Bewirtschaftung der Wasservorkommen». H. Alenspach, dipl. Ing., Gemeinde-Ing., Horgen: «Aufgaben der Gemeinde in der Abwasserbeseitigung». Stadtrat Dr. F. Ziniker, Aarau: «Organisation der regionalen Abwasserbeseitigung». Diskussion. Schlusswort von Prof. Dr. O. Jaag, Präsident der Vortragstagung: «Regionale Abwasserwirtschaft, eine Aufgabe der Zukunft».

Am Freitag, 6. Oktober, findet ein fakultativer Ausflug nach Küssnacht bei Zürich statt, zur Besichtigung der Müll-Klärschlamm-Kompostierungsanlage und der mechanisch-biologischen Abwasserreinigungsanlage der Gemeinde Küssnacht.

Das ausführliche Programm, die Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare sind erhältlich vom Sekretariat Pro Aqua, Clarastr. 61, Basel 21, Tel. 061/32 38 50. Preis der Tagungskarte 120 Fr. Anmeldeschluss 20. September.

Korrosionserscheinungen und Werkstoffschutz an Hochleistungs-Dampfkesseln

Die Europäische Föderation Korrosion veranstaltet am 20. und 21. November 1961 in Frankfurt a. M. eine Tagung unter diesem Titel. Sie wird von der Vereinigung der Grosskesselbesitzer e. V., Essen, dem Verein Deutscher Eisenhüttenleute, Düsseldorf, und der Deutschen Gesellschaft für Chemisches Apparatewesen (Dechema), Frankfurt a. M., durchgeführt. Vorsitzender ist Direktor N. Pees, Knapsack, Köln. Am Vormittag des 20. Nov. wird über «Grundsätzliche Erkenntnisse» (vier Vorträge, Beginn 9.15 h), am Nachmittag über «Praktische Erfahrungen» (vier Vorträge, Beginn 15 h) gesprochen. Die selben Themen werden auch am 21. Nov. behandelt (vormittags vier Vorträge, Beginn 9.30 h, nachmittags drei Vorträge, Beginn 15 h). Die Vorträge werden in den Fachorganen der veranstaltenden Vereine veröffentlicht werden. Anmeldung bis spätestens 1. Okt. an das Sekretariat: Dechema, Frankfurt a. M., Postfach 7746, wo auch Auskunft erteilt wird und Programme erhältlich sind.

Welt-Erdöl-Kongress 1963 in Frankfurt a. M.

Vom 19. bis 26. Juni 1963 findet der Sechste Welt-Erdöl-Kongress unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Dr. Heinrich Lübke in Frankfurt a. M. statt. Durch ihn sollen alle an der technischen und wissenschaftlichen Entwicklung des Erdöls interessierten Persönlichkeiten die Möglichkeit des freien Austausches von Informationen und Kenntnissen erhalten, sowie persönliche Kontakte zu Wissenschaftlern und Technikern der teilnehmenden Nationen der ganzen Welt knüpfen können. Der Vorsitzende des Ständigen Rates der Welt-Erdöl-Kongresse, die alle vier Jahre abgehalten werden, ist Sir Stephen Gibson. Frühere Kongresse fanden statt in London (1933), Paris (1937), den Haag (1951), Rom (1955) und New York (1959). Der Präsident des Deutschen Organisations-Komitees für den Sechsten Welt-Erdöl-Kongress ist Dr.-Ing. h. c. Günther Schlicht. Für den Kongress werden etwa 6000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland erwartet.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telefon (051) 23 45 07/08.